

Die Bauernhoftiere

Das Pferd hat grosse Lungen. die Lungen der Pferde haben viel Sauerstoff. Darum sind sie so schnell. Sie leben gerne zusammen. Die Feinde der Pferde sind, Leopard, Tiger, und andere Tiere.

Pferde haben gewöhnlich tief braune Augen. Abzeichen sind weisse Haarstellen am Kopf oder an den Beinen. Es gibt viele unterschiedliche Farben und Abzeichen. Kein Pferd oder Pony kann dem anderen gleichen. Das Leder des Westernsattels ist oft reich verziert.

Das Schaf ist ganz weich. Es isst Gras. Es lebt auf der Weide. Schafe haben zwei Zitzen, Kühe vier. Im Mai werden die Schafe geschoren.



Dies ist ein Pyrenäen-Schäferhund.

Im Winter fressen Mutterschafe täglich 1-2 Kilo Heu.

Das Leittier erkennt man an der Glocke und den bunten Bommeln im Fell.

Der Schafbock riecht den Duft des brünstigen Weibchens. Schaf und Bock beschnuppern sich vor der Paarung.

Am Vorabend des Almauftriebs füttert der Bauer seine Kühe gut, damit sie nicht ständig grasen. Einige tragen Glocken.

Im Stall frisst die Kuh Heu und eine Mischung aus Mais Soja und Rüben. Längeres Fell wird geschoren, damit es nicht verschmutzt. Als Erkennungszeichen trägt jede Kuh eine Markierung im Ohr. Die Füße der Kuh bestehen aus zwei gespreizten Klauen. Mit ihrem langen Schwanz verscheucht die Kuh lästige Fliegen und Bremsen.

Das Zicklein kommt mit den Kopf voraus zur Welt. Die Zicklein bereiten sich durch Spiele und kleine Balgereien auf ihr Leben in der Herde vor. Wenn die Mutterziege gemolken wird, bekommt das Zicklein die Flasche. Liegende Ziegen sind ein weiches Sofa für die Hühner! Ziegen haben gerne Gesellschaft. Ziegen sind nicht gern allein. In der Herde finden alle einen Platz. Die Leitziege trägt eine Glocke. Wenn Ziegen sich gut auskennen, stöbern sie überall herum.

Die Läufe mit den starken Krallen sind mit Schuppen bedeckt. Beim Sandbaden entfernen Hühner Ungeziefer aus den Federn. Schlafende Hühner merken nicht, wenn Gefahr droht. Der listige Fuchs findet immer einen Weg, um sich ein Huhn zu holen. Küken lernen, indem sie ihre Mutter beobachten. Küken piepsen ständig, damit ihre Mutter weiss, wo sie sind. Ein frisch geschlüpftes Küken ist noch nass und erschöpft.

Schweine grunzen. Ferkel schmusen gern mit ihrer Mutter. In der Freilandhaltung behalten die Ferkel ihre Entdeckerfreude und rennen ständig über die Weide. Langsam aber sicher kann das Ferkel seinem Geruchssinn vertrauen und mit den Rüssel in der Erde wühlen. Zusätzlich zur Milch fressen die Ferkel Futtermehl. Der Bauer schleift die Eckzähne der Schweine ab, weil sie zu spitz sind und jemanden verletzen könnten. Die Ferkel haben zweiunddreissig Milchzähne. Nachdem sie sich satt getrunken haben, schlafen die Ferkel viel.